

96 Grandville, les fleurs animées 66.—; 101a Christlicher Seelenschatz 170.—; 111 Frédéric le Grand, Oeuvres 1600.—; 125 Racine, Oeuvres 1400.—; 138 Terentius, Comoediae 300.—; 184 Weiß, Kostümkunde 100.—; 224 Visconti 120.—; 226 Windelmann, Kunst des Alterthums 28.—; 231 Zur Westen, Berlins graph. Gelegenheitskunst 180.—; 269/70 Goethe, Westöstlicher Divan 70.— und 42.—; 290 Jahn, Deutsches Volksthum 30.—; 308 Lichtenberg, Schriften 42.—; 415 Goedart, Insecta 180.—; 558 Kant, Kritik der reinen Vernunft 190.—; 653 Dapper, Afrika 40.—; 668 Kaempfer, Japan 70.—; 671 Malcolm, Persia 110.—; 672 Raffles et Crawfurd, Java 90.—; 697 Bernardus, Opera 115.—; 731 Luther, Werke 440.—; 766 Bibel, Luentell 1534 280.—; 779 Erder, Bergwerksarten 170.—; 802 Koelhoff, Kölner Chronik (defekt) 250.—; 805 Guillermus, Postilla 160.—; 805a Catholicon (2 Bl.) 250.—; 816a Valescus de Tharanta, Practica 400.—; 817 Trithemius, de laude scriptorum 80.—; 837 Mercurialis, de arte gymnastica 90.—; 851 Ptolemaeus, Opera 42.—

**Die Versteigerung der Bibliothek Robert.** (Valuta-Rückschlag.) — Die mit Spannung erwartete Versteigerung der Bibliothek des verstorbenen Geheimrats Professor Dr. Carl Robert, vormaligen Direktors des Archäologischen Instituts der Universität Halle, fand vom 11. bis 14. Dezember bei Oswald Weigel statt. Die Entscheidung über das Schicksal der vielumwobenen Bibliothek, um die sich namentlich amerikanische Institute bemüht hatten, hat sich lange hinausgezogen. Um so mehr ist es zu begrüßen, daß die schöne Sammlung nicht wie so viele andere den Weg über den Ozean angetreten hat. Wenn sich bei dieser Auktion auch die Archäologen aller Länder ein Stelldichein gegeben hatten, so ist es doch außerordentlich zu begrüßen, daß die überwiegende Mehrzahl der Bücher, und namentlich der Seltenheiten, in Deutschland geblieben ist. Von vornherein war es klar, daß sich Halle am stärksten beteiligen würde. Hat doch der dringende Wunsch bestanden, die Bibliothek für Halle im ganzen zu erwerben. Der Gegenpart für Halle war die Universität Köln, deren energischer Vertreter es den Hallensern nicht leicht gemacht hat, dieses oder jenes Stück zu erwerben. Köln wird sein archäologisches Institut mit großen Beständen aus der Bibliothek Robert aufbauen können. Hier und da hörte man auch andere Namen deutscher archäologischer Institute, sodaß wohl anzunehmen ist, daß die Hauptsache im Inlande verblieb. Von Amerika waren große Listen eingelaufen und in verschiedenen Händen untergebracht. Die Amerikaner aber hatten die inzwischen verblähte Macht des Dollar überschätzt und haben nur sehr wenig bekommen können. Überhaupt war es bemerkenswert, daß durch die Einführung der Goldmark alle valutastarken Länder, wie Holland, England und Schweden, hinter den deutschen Geboten zurückblieben, von den geringer valutigen Ländern, wie Italien, Tschechoslowakei und Jugoslawien, gar nicht zu reden. So boten sich denn für den Beobachter dieser Auktion allenthalben interessante Währungsaussichten. Das Gesamturteil über die Ergebnisse der Versteigerung ist dahin zusammenzufassen, daß gute Bücher, vor allen Dingen Seltenheiten hohe Preise erzielten und zuweilen, wie u. a. in der Numismatik, ganz erheblich über die Preise hinausgingen, die z. B. auf englischen Versteigerungen angelegt wurden.

**Ausstellung künstlerischer Bucheinbände in Leipzig.** — Der Bund »Meister der Einbandkunst« e. V. in Leipzig ist von der holländischen Vereinigung Boekband en Bindkunst eingeladen worden, seine Bände bei einer Internationalen Ausstellung, die im Haag und Utrecht stattfinden soll, mit auszustellen. Der Vorstand hat sich entschlossen, eine Vorschau dieser Bände in Leipzig zu zeigen. Sie werden vom 19. bis 29. Dezember in den Ausstellungsräumen der graphischen Sammlung des Museums der bildenden Künste in Leipzig, Augustusplatz, den Interessenten vor Augen geführt. Ein Besuch der Ausstellung sei sehr empfohlen.

**Bücherausstellung in Wien.** — Vom Unterrichtsministerium wurde unter Mitwirkung des österreichischen Buchhändlervereins eine Ausstellung, benannt »Das gute Buch«, im Festsaale des Gewerbebildungsamtes IX. Bez., Seeringasse, veranstaltet, die am 8. Dezember durch den Vizkanzler Dr. Frank feierlich eröffnet wurde. Vom Unterrichtsminister Dr. Schneider und vom Vorstande des österreichischen Buchhändlervereins Wilh. Fried wurden Ansprachen gehalten. Die Anordnung der ausgestellten Bücher fand ich so übersichtlich und vortrefflich, daß ich das System zur eventuellen Benutzung für ähnliche Fälle hier zum Abdruck bringe. 1. Dichtung und Leben: A1. Heimatromane, Dorfgeschichten; 2. Aus vergangenen Zeiten; 3. Entwicklungsromane, Lebenserinnerungen, Briefe; 4. Recht und Gesellschaft in Roman und Erzählung; 5. Aus fernen Ländern; 6. Volksbücher, Märchen, Sagen, Legenden; 7. Phantastische Dichtung; 8. Humor und

Satire. B: Drama, Epos, Lyrik. C: Gesamtansgaben. — II. Kultur und Natur: 1. Heimat, 2. Geschichte, 3. Kultur- und Kunstentwicklung, 4. Lebensgestaltung, 5. Gesellschaft und Wirtschaft, 6. Länder und Völker, 7. Naturerkenntnis, 8. Naturbeherrschung. — III. Jugendschriften: 1. Für das Alter von 3 bis 6 Jahren, 2. von 6 bis 8 Jahren, 3. von 8 bis 12 Jahren, 4. von 12 bis 15 Jahren. Die Ausstellung, welche vom 8. bis 22. Dezember bei freiem Eintritt geöffnet ist, erfreut sich eines lebhaften Besuches und wird hoffentlich das ihrige zur Belebung des Weihnachtsgeschäfts beitragen. Friedrich Schiller.

**Postpakete nach dem besetzten Gebiet.** — Der Vorsitzende des Kreisvereins der Rhein.-Westf. Buchhändler richtet an alle Verleger wiederholt die Bitte, ihr Personal immer wieder darauf hinzuweisen, daß Bücher sendungen nach dem besetzten Gebiet deutlich mit »Inhalt: Bücher, Zollfrei!« bezeichnet sein müssen. Sonst werden sie von einzelnen Ausgabe-Postämtern nicht angenommen oder unterwegs angehalten und zurückbefördert. Auf diese Art gehen sie auch oft verloren.

**Wertbeständige Wertzeichen der Reichsbahn.** — Um weiteren Reisen Gelegenheit zu geben, für später auszuführende Reisen das Fahrgehalt nach und nach anzusammeln oder eine Sommerreise gewissermaßen auf Abschlag zu kaufen, werden mit Gültigkeit vom 17. Dezember 1923 ab wertbeständige Wertzeichen über Beträge von 2 und 5 Goldmark eingeführt, die an sämtlichen Fahrkarten- und Gepäckschaltern der Reichsbahn bei der Lösung von Fahrkarten aller Art an Zahlungsstatt angenommen werden. Die Wertzeichen werden in Form von Fahrkarten — die über 2 Goldmark lautenden in grüner, die über 5 Goldmark lautenden in gelber Farbe — aufgelegt.

**Preisaufrufen.** — Der Buchhändler Herr Leo S. Olshki in Florenz, in dessen Verlag die italienische Zeitschrift für Bücherfreunde »La Bibliofilia« erscheint, hat für Künstler aller Länder einen Preis von 1000 ital. Lire ausgeschrieben zur Erlangung eines neuen Umschlages für die genannte illustrierte Monatschrift. Die Arbeiten sind bis 1. März 1924 einzusenden an die Direktion der Bibliofilia in Florenz, Casella postale 465. Das Gesamtbild des Umschlages soll durch Reinheit der Linien, Ernst der Auffassung, sowie durch vornehme Ausführung dem Inhalt und Zweck der Zeitschrift entsprechen.

**Rembrandt und die Frauen** betitelt sich ein interessanter Vortrag, den Herr Direktor Bernhard Wende von der Firma Reisenbach Riffarth & Co. A.-G., Berlin, im Hörsaal des Staatlichen Kunstgewerbe-Museums in Berlin hielt, indem er gleichzeitig etwa 120 Lichtbilder nach Rembrandtschen Gemälden, Stichen und Radierungen vorführte, die von der genannten Kunstanstalt hergestellt worden waren. Sie gaben den Beweis dafür, daß dieser Künstler, ein Gottsucher zugleich, den größten Teil seines Schaffens der Illustrierung der Bibel gewidmet hat.

**Die Notlage der Staatsbibliothek in Berlin.** — In der Generalversammlung des Vereins der Freunde der Preussischen Staatsbibliothek, die kürzlich unter dem Vorsitz von Professor Dr. Hellmann abgehalten wurde, wies der Generaldirektor der Preussischen Staatsbibliothek Dr. Millau auf die äußerst mißlichen Verhältnisse des unter seiner Leitung stehenden Instituts hin. Im letzten Friedensjahre (1912) waren für dessen Haushalt 300 000 Mark bewilligt. Schon damit war es schwierig, die vielgestaltigen Bedürfnisse nur einigermaßen zu befriedigen. Für 1923 ist nur ein Viertel dieser Summe bewilligt worden, und infolge der Entwertung des Geldes ist deren Wert noch auf die Hälfte herabgesunken. Nun soll die Preussische Staatsbibliothek u. a. auch die ausländische Literatur für sich und die anderen öffentlichen Bibliotheken Preußens beschaffen. Die Preise für Bücher und Zeitschriften sind im Auslande inzwischen außerordentlich gestiegen, um 100, 150, in Italien sogar um 300 v. S. Gerade jetzt bei der Not der geistigen Arbeiter hat der öffentliche Bücherbesitz eine erhöhte Wichtigkeit. Umso beklagenswerter sei die außerordentliche Unzulänglichkeit der der Staatsbibliothek zur Verfügung stehenden Mittel. Es wäre daher zu begrüßen, wenn sich viele freiwillige Spender fänden. In Amerika erhielten sich zahlreiche öffentliche Bibliotheken nur durch die Wohltätigkeit der Wohlhabenden. Aus der Versammlung heraus pflichtete man den Ausführungen des Redners bei. Man entschloß sich auch, den Jahresbeitrag des Vereins zu erhöhen.

**Arbeitsgemeinschaft der Preussischen Behördenbibliotheken.** — Um den aus den Zeitverhältnissen erwachsenen vielseitigen und ungeheuren

